



DIE GEMEINDE REINSDORF

Das nordthüringische Reinsdorf, mit derzeit gut 1000 Einwohnern, wurde zum ersten Mal im Jahre 786 urkundlich erwähnt. Die Gemeinde liegt im südlichen Harzvorland, 10 km südöstlich des Kyffhäusergebirges, innerhalb des nördlichen Unstrutbogens. Nicht weit entfernt sind Hainleite, Schmücke und Finne. Den Ort tangieren die B 86 sowie die Eisenbahnstrecken Erfurt-Sangershausen und Artern-Naumburg.

Ortsbildprägend ist die in den Jahren 1821-1824 erbaute Peter-und-Paul-Kirche im westlichen Teil des Dorfes. Seit Bestehen der Gemeinde ist deren Struktur vorwiegend durch die Landwirtschaft geprägt. Demzufolge waren im Ortskern Schenkkegel mit Mühle und Mühlteich vorhanden.

Nach Anerkennung als Förderungs-Schwerpunkt der Dorferneuerung im Jahre 1993 wurde die in der Nachkriegszeit zum Teil als Grundschule genutzte "Villa Kaufmann" rekonstruiert und zu einem Bürgerhaus mit Sitz der Gemeindeverwaltung ausgebaut.

DAS FÖRDERWERK LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT E.V.

ist eine gemeinsame Einrichtung der Tarifvertragsparteien, der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft und dem Gesamtverband der Deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände. Das Förderwerk versteht sich als eine Einrichtung für die Menschen im ländlichen Raum, insbesondere die in der Land- und Forstwirtschaft tätigen.

Hauptzielsetzung ist die Revitalisierung der Dörfer und des ländlichen Raums durch Förderung der Beschäftigung, ökologisch angepasste Produktion, sozialverträgliche Lebens- und Arbeitsbedingungen, demokratische Strukturen und die Beteiligung der ländlichen Bevölkerung am gesellschaftlichen Wohlstand.



Wenn Sie weitere Informationen zur Dorfberatung in Reinsdorf wünschen, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Hannelore Krahmer (Dorfberaterin)
Gemeindeverwaltung
Bergstr. 210
06556 Reinsdorf
Tel.: 03466 - 335 30

Claudia Mehle
Förderwerk Land- und Forstwirtschaft e.V.
Regionalbüro Thüringen-Nord
Karl-Liebknecht-Str. 17
06578 Oldisleben
Tel./Fax: 034673 - 912 08 / 09

Dorfberatung in REINSDORF



DAS MODELLPROJEKT DORF

wurde im Herbst 1993 vom Förderwerk Land- und Forstwirtschaft ins Leben gerufen. In fünf ausgewählten Beispieldörfern wurde ein Dorfberatungsbüro eingerichtet und mit je einem/einer Dorfberater/in besetzt. Begleitend zu den Landesprogrammen der Dorferneuerung werden gemeinsam mit den Gemeinden Leitbilder und individuelle Konzepte für ein vitales Dorf erarbeitet und umgesetzt.

Unter Dorfentwicklung wird die Zusammenfassung vieler Einzelaspekte verstanden: wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Kultur, Vereinsleben, Umwelt- und Naturschutz, Gewerbe und Dienstleistungen, berufliche Situation. Entscheidend ist die ganzheitliche Betrachtungsweise. Die Suche und Entwicklung von perspektivisch sinnvollen Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und die Einbeziehung soziokultureller Belange sind wesentlicher Bestandteil und der Grundstock, daß die Menschen bleiben und sich wohl fühlen in einem intakten ländlichen Raum.

Die Dorfberater sind dabei Anlauf- und Informationsstelle, beraten über Fördermittel, vermitteln zwischen Behörden, Betrieben und Bürgern, organisieren Veranstaltungen und fördern die Eigeninitiative der Dorfbewohner. Unterstützt werden sie vom Förderwerk durch Regionalreferenten und durch eine arbeitsbegleitende Beratung und Qualifizierung.



"Bauerngarten" in Reinsdorf

DORFBERATUNG IN REINSDORF

Seit dem Frühjahr 1994 arbeitet in Reinsdorf in der Gemeindeverwaltung eine Dorfberaterin, unterstützt durch die Regionalreferentin des Förderwerks Land- und Forstwirtschaft e.V.

Da Reinsdorf seit 1993 als Förderungs-Schwerpunkt der Dorferneuerung im Land Thüringen anerkannt ist, beziehen sich die Haupttätigkeiten der Dorfberaterin vornehmlich auf entsprechende Planungen.

Wichtige Maßnahmen, bei denen die Dorfberaterin eine vermittelnde und unterstützende Rolle zwischen Planungsbüro, Gemeinde und Bürgern einnimmt, sind z.B. die Umgestaltung und Renaturierung von Mühlteich und Mühlgraben. Ein weiteres Projekt ist die Anlage des Kinderspielplatzes an der Straße "Blauer Stein". Auch der Ausbau des denkmalgeschützten Straßenzuges "Reihe" erfordert vielfache Abstimmungen und Beratungsgespräche zwischen

Planern, Gemeinde, Denkmalpflege, Bauamt, Ver- und Entsorgern und weiteren beteiligten Einrichtungen.

Auch im privaten Bereich hat die Dorfberaterin vielen Bürgern bei der Beantragung von Fördermitteln geholfen. Mit Unterstützung des Regionalbüros sind durch die Dorfberaterin zwei Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen im sozialen Bereich beantragt und bewilligt worden. Große Resonanz finden diese als "Haus der Begegnung" bezeichneten Projekte bei Frauen und Senioren. Bei Seidenmalerei, geselligem Beisammensein und gemeinsamen Feiern werden soziale Kontakte aufgebaut und vertieft.

Kinder und Jugendliche werden im Jugendclub betreut und können sich dort verschiedenen Arbeitsgruppen anschließen. Mit Fördermitteln, die von der Dorfberaterin beantragt wurden, konnte zum Beispiel eine Video-Ausrüstung für den Jugendclub angeschafft werden. Solche Programme tragen dazu bei, die Jugendlichen zu gemeinschaftlichen Aktivitäten anzuregen.



Erhaltenswerte Dorfstrukturen